

Gepfundenen Herrn Gafinavert!

Ihr Gepfundenen geborene bitte ich zu glauben, daß ich, einmahl ein fau-
 saliger Einflusses, ein sehr dankbarer Herr Gafinavert von Ewigen bei.
 Zuversicht sage ich Ihnen meinen warmen Dank für die Abfassung
 des gemeinen Briefes an Dr. Majasat, zu Gutes meines Unter-
 nehmens mit dem Nämaya: sie war gewiß sehr liebtvoll und
 unerschrocken, da sie für mich eine so offene und Auszeichnung bewirkt hat.
 Ich konnte für jetzt kein günstigeres Resultat erwarten: ich bin voll-
 kommen befriedigt, und werde mich sehr freuen, wenn ich bald
 antwort erhalten werde.

Ihre Dank ist Ihnen bestand für die gewogene Ergreifung meiner
 guten Absicht von Ewigen. Ich hätte ich wohl gerne länger sein wollen; es
 ist mir jetzt unmöglich gewesen, in Arabien und Persien über das Aus-
 fließen hinaus zu kommen; doch gleiche ich zuweilen bei meinen Unter-
 suchungen zu diese in meinem Kammerwissen. Dabei hätte es mir unendlich
 können. Aber gegen die Freie für seine Propaganda, welche Sie mir er-
 öffnete, konnte ich nicht einwilligen. Ich bin überzeugt, es wird ein sehr
 wichtiger Faktor der Orientalischen Propaganda werden. Hr. Dopp gibt ihm
 sehr deutlich ein gutes Zeugnis im Fall No. 7. Für diese haben sich wieder
 zwei Schüler bei mir gemeldet: der eine davon ist der Sohn des verstorbenen
 Gora; ein junger Mann, der Augen zeigt. Ich glaube, Hr. Dopp hat
 mich Schüler als ich. Meinem selbst besonders ist die unbegreifliche Naivität junger
 Leute unglücklich, aber von den Schülern, die ich annehme, solche in sich
 und, welche sie schnell zu werden.

1881 * 140